

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 16: Nebelspalter Extra

Artikel: Fussball : aussen vor
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

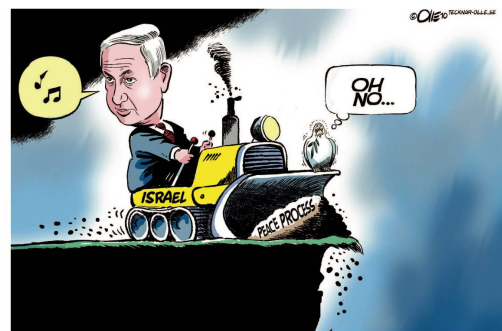


Patrick Chappatte,
International Herald Tribune

«Sehr gut, sie reden
miteinander.»

Olle Johansson
Schweden

Der Bulldozer.



Fussball

Aussen vor



Höchste Zeit, ein paar Worte über die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft zu verlieren. – Womit wir mitten im Thema angelangt wären: Verlieren.

Der vermeintliche Starstürmer Alex Frei hat es mit seinem Versprecher in einem Interview auf den Punkt gebracht: «...wir müssen versuchen, die Unsicherheit bei den Fans zurückzugewinnen.» Unübersehbar: Das hat die Mannschaft mit Bravour geschafft.

Dabei hatte alles so schön angefangen. Was wurde doch der Ottmar Hitzfeld hoch gelobt und mit Vorschuss-Lorbeeren regelrecht überschüttet. Die Presse sprach von Aufwärtstrend, von zukünftigen Grosserfolgen und von erwachsenen Männern, die den Ball ganz einfach mit dem Fuss in dieses Ding da, in dieses Tor hineinschiessen.

Nix da! Das Einzige, was besser geworden ist, ist der Umstand, dass es wohl nicht mehr schlechter werden kann. Und so macht – die Welt wird es wahrscheinlich verkraften – die Schweiz vermutlich auch fussballerisch nicht mit in Europa. Soll noch einer kommen und sagen, Sport und Politik sollten auseinandergehalten werden. Pustekuchen. Was solls, man kann nicht immer gewinnen. – Ausser die Unsicherheit natürlich.

JÜRIG RITZMANN

Minarett: Es kommt doch!

Zweierlei kommt aus Langenthal, und beides beunruhigt die SVP: der neue Bundesrat Schneider-Ammann und ein neues Minarett. Ersterer lässt sich nicht mehr verhindern. Und auch Letzteres ist schon unterwegs. Die beiden Beispiele zeigen: Die Menschen aus Langenthal sind fleissig und lassen sich von Hindernissen nicht aufhalten. Freilich eine gute Nachricht für Bauunternehmer, die sich auf den Minarett-Bau spezialisierten, weil sie durch die Zunahme der islamischen Religionsgemeinschaft in der Schweiz künftige Geschäfte zu wittern glauben und dann von der Volksabstimmung voll erwisch wurden. Langenthal könnte damit den Imageschaden der Schweiz, den die Minarett-Abstimmung international angerichtet hat, etwas ausbeulen, indem das Türmchen zum Symbol der Schweizer Nachgiebigkeit und ewiger Kompromissbereitschaft würde. (rs)



Jürgen Tomiczek | Deutschland

Stuttgart 21: Das Jahr-
hundertprojekt.

Peray | Thailand

Chilenische
Superstars.



KONSTRUKTIONSFEHLER



Cardow, Ottawa Citizen,
Kanada

Kein Tanklastwagen kommt
mehr nach Afghanistan:
«Nicht einfach nur rumste-
hen, zeig etwas Bein!»

Luojie | China Daily

Währungsstreit.



SCHLOSS HEIDEGG



DARÜBER LACHT
DIE SCHWEIZ
JETZT IM
SCHLOSS HEIDEGG

MIT EINER
EMIL-RETROSPEKTIVE

SCHLOSS HEIDEGG, GELFINGEN
27. MÄRZ – 31. OKTOBER 2010
WWW.HEIDEGG.CH

Eine Ausstellung des Schweizerischen Nationalmuseums

